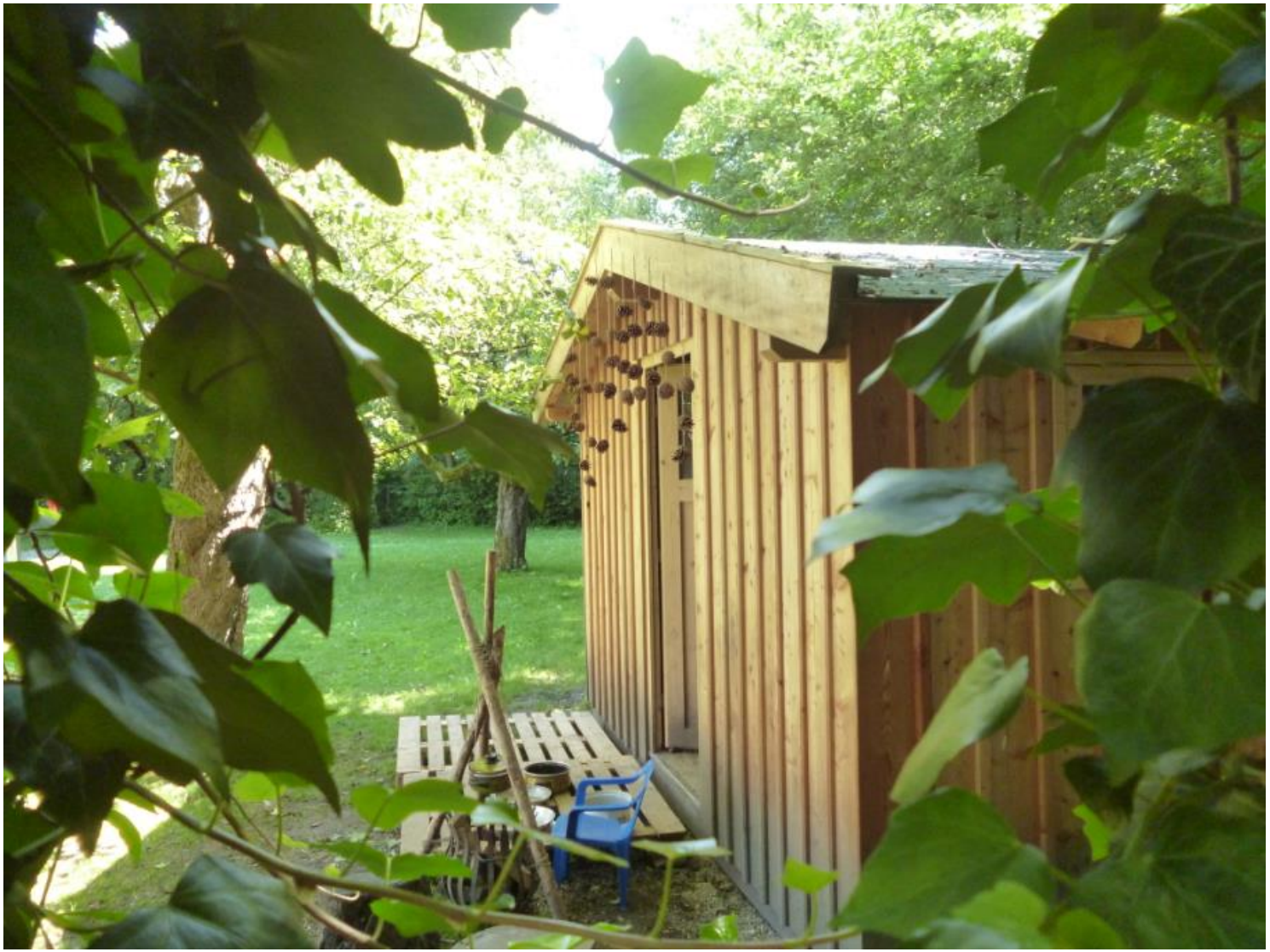
Teil B:
Konzept des Kindergartens



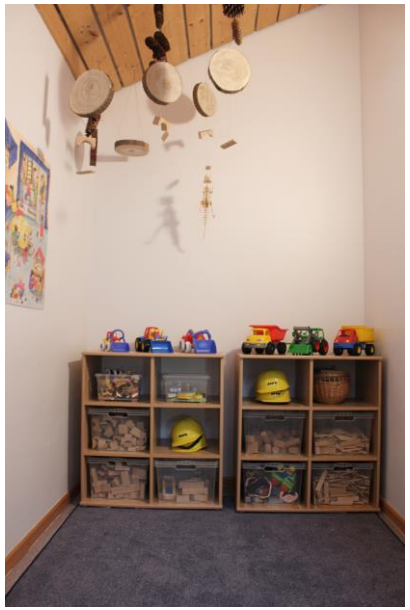
Es gibt kein Alter, in dem
alles so irrsinnig intensiv erlebt wird wie in der Kindheit.
Wir Großen sollten uns daran erinnern, wie das war.

Astrid Lindgren

Die Räume der beiden Kindergartengruppen im Haupthaus

Jeder Kindergartengruppe im Haupthaus steht ein Gruppenraum mit eigenem Intensivraum, Garderobe und Waschraum, sowie eine Spiel-Terrasse zur Verfügung.

Die Rotkäppchen-Gruppe



Die Schneewittchengruppe

500
DECKEL...

Sonstige Räume

Mehrzweckraum

Außerdem bietet „Rotkäppchen`s Speisezimmer`l" allen Kindergartenkindern, die ein Mittagessen gebucht haben, einen gemütlichen Rahmen für die Mittagsmahlzeit. Für die Kinder der Rotkäppchen-Gruppe ist dies auch gleichzeitig der Raum für die gleitende Brotzeit am reichhaltigen Buffet.

Die Räume der Sterntaler-Kindergartengruppe im Nachbargebäude

Die „Sterntaler-Gruppe" nutzt sowohl den Garten als auch den Mehrzweckraum des Haupthauses mit.
Den „Sterntaler-Kindern" stehen ein heller Gruppenraum mit Speise- und Mal-Raum, eine Küche, eine Garderobe, sowie ein Intensivraum zur Verfügung.

Unser Außengelände

ist für unsere Pädagogik sehr wichtig.

Wir schätzen die Lage unserer Kindertageseinrichtung als großes Glück.
Ein großer Garten, die Lage im Dorf mit vielen Spaziermöglichkeiten über Wiesen, durch Felder, durch die ruhigen Straßen; die Möglichkeit, in ein paar Minuten im Wald zu sein.

Die Kinder finden hier einen unendlichen Schatz an Bewegungs- und Entdeckungsmöglichkeiten vor, die in städtischer Lage nicht gegeben wäre.
Wir möchten, dass die Kinder sich austoben können, neue Dinge entdecken und so dankbar werden für die Schönheit und Vielfältigkeit der Natur.

Wir versuchen möglichst nachhaltig zu agieren und dies den Kindern nahe zu bringen.
Die Natur birgt einen unermesslichen Reichtum, wir vermitteln dies weiter an die Kinder und wollen ihnen so die Liebe zur Natur und Umwelt weitergeben.

Unser Garten bietet bei jedem Wetter und jeder Jahreszeit Spielmöglichkeiten – einfach natürlich und idyllisch!

Durch den Aufenthalt in der Natur
lernen Kinder und Jugendliche,
dass wir alle miteinander
verbunden sind.
Es geschieht eine Öffnung des
Herzens
und des Geistes.
Die Zeit ist gekommen,
die Kinder zu lehren,
wie man mit Mutter Erde lebt.
Die nächste Generation
darf die Schönheit
der Vielfalt auf der Erde verstehen.
Wir müssen lernen
gemeinsam zu gehen.

Angaangaq Angakkorsuaq

Aufnahmeverfahren

Am letzten Samstag im Januar lädt die Stadt Neuötting gemeinsam mit den Kindertageseinrichtungen zu einem *Tag der offenen Türe*, um interessierten Eltern die Möglichkeit zu bieten, sich vor Ort unverbindlich über die Kindergärten und Krippen im Stadtgebiet zu informieren.

Nach dem Tag der offenen Türe finden die *Anmeldewochen* statt.
Die Eltern bekommen eine schriftliche Mitteilung, ob ihr Kind im gewünschten Kindergarten einen Platz bekommen kann oder nicht.
Eltern, deren Kind keinen Platz im gewünschten Kindergarten bekommen hat, werden von der Stadt über Alternativen informiert.

Eltern, die eine Zusage erhalten haben, werden zu einer Informationsveranstaltung mit Möglichkeit zum persönlichen Gespräch in den Kindergarten eingeladen und erhalten an diesem Tag ausführliches Informationsmaterial sowie auszufüllende Anmeldeverträge.
Außerdem wird eine „Schnupperstunde" vereinbart.

Im Juni besucht das neue Kind an einem Nachmittag für zwei Stunden den Kindergarten, in Begleitung einer vertrauten Person, um das *freie Spiel (in Garten oder Gruppenraum) mitzuerleben*.
Es lernt die anderen Kinder kennen und kann sich in etwa ein Bild machen von dem, was es ab September erwartet. Bei der Schnupperstunde geben die zukünftigen Kindergarteneltern die ausgefüllten Anmeldeverträge ab.

Wenn im September das *neue Kindergartenjahr* beginnt, haben unsere „alten" Kinder noch ein paar Tage Zeit, sich nach den Ferien wieder aneinander zu gewöhnen.

Übergänge gestalten

Beim Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten muss das Kind in den ersten Wochen und Monaten sehr viel Neues kennenlernen, einordnen und bewältigen.
Gewohnte Rituale im kleinen Familienkreis werden gegen neue Rituale in einer großen, zunächst unbekannten Kindergartengruppe eingetauscht.
Nehmen Sie sich in der Zeit von Übergang und Gewöhnung viel Zeit für Ihr Kind und nehmen Sie seine Gefühle ernst.

Unterstützen Sie Ihr Kind schon im Vorfeld und helfen Sie ihm beim selbstständig werden (selbst anziehen, alleine aufs Klo gehen, eigenständiges Essen). Dann muss es sich bei der Eingewöhnung „nur" auf das „Ankommen und in die Gruppe hineinkommen" konzentrieren.

Eingewöhnungszeit

Wir nehmen die „neuen" Kinder gestaffelt auf.
Immer nur ein bis zwei Kinder an einem Tag, damit sich die Erzieherinnen intensiver um die Kinder und deren Eltern kümmern können und dadurch den Kindern der Einstieg in der Gruppe erleichtert wird.
Zunächst bleiben die neuen Kinder nur eine kurze Zeitspanne in der Einrichtung, um sich nach und nach von Mama/Papa zu lösen.
Ganz nach den individuellen Bedürfnissen gestalten wir den weiteren Eingewöhnungsverlauf und steigern nach und nach die Zeiten.

- Sie „übergeben" uns Ihr Kind!
- Kurzes „Abschiednehmen" erleichtert den Übergang.
- Bitte halten Sie Absprachen in der Ablösephase konsequent ein und kontaktieren Sie bei Ängsten und Schwierigkeiten das Gruppenpersonal.

Die Startphase: 1. und 2. Tag (variabel nach Bedürfnis des Kindes)

Ein Elternteil (Bindungsperson) und/oder Kind bleiben gemeinsam **1 Stunde täglich** in der Gruppe. Die Erzieherin bietet Ihnen einen Platz an, von dem aus Sie Ihr Kind beobachten können und wo Ihr Kind Sie jederzeit erreichen kann. Verhalten Sie sich bitte **passiv**. Dabei sollten Sie immer auf Annäherung, Blickkontakte von Ihrem Kind positiv reagieren, jedoch nicht von sich aus den Kontakt zu Ihrem Kind suchen. Auch sollte das Kind nicht gedrängt werden, sich von Ihnen zu entfernen. Sie sollen Ihrem Kind lediglich Sicherheit geben, damit es sich mit der neuen Umgebung vertraut machen kann.

1. Tag:

- Das Kind macht sich mit der neuen Umgebung vertraut.
- Die Erzieherin reagiert auf Kontaktversuche (Blickkontakt, Gesten), die jedes Kind unternehmen wird. Sie nimmt von sich aus nur wenig Kontakt zum Kind auf.

2. Tag:

- In der Regel beginnt dieser Tag wie der erste.
- Die Erzieherin beteiligt sich schon mehr an den Aktivitäten des Kindes.

3. Tag:

- Wir steigern die Anwesenheit des Kindes in der Gruppe auf 2-4 Stunden (nach Absprache mit den Eltern, aber den Bedürfnissen des Kindes entsprechend)
- Mama oder Papa können jetzt vielleicht schon im Eltern-Wartebereich im Flur verweilen.

In den nächsten Tagen steigert sich die Anwesenheitszeit Ihres Kindes, sodass wir nach circa zwei Wochen die Mittagszeit „inkludiert" haben, also Ihr Kind, falls gebucht, am Mittagessen teilnehmen kann.

Während der Eingewöhnung ist es uns wichtig, dass sich Ihr Kind

- mit seiner neuen, noch unbekannten Umgebung vertraut macht
- behutsam in den neuen Tagesablauf eingliedert
- seine Gefühle, Wünsche und Bedürfnisse zeigen und äußern darf
- sich wohl fühlt und Vertrauen und Sicherheit gewinnt
- Ganz wichtig in der Eingewöhnungsphase: Sie bleiben immer telefonisch erreichbar.

Bis das Kind richtig eingewöhnt und bei uns angekommen ist, können mehrere Wochen und auch Monate vergehen. Dies ist von Kind zu Kind verschieden und kann nicht verglichen werden. Der Mensch ist ein Individuum und so verhält sich auch seine Eingewöhnung unterschiedlich.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf der Kindergartenkinder ist strukturiert und ritualisiert, um ihnen Sicherheit und Geborgenheit zu geben.

7:00 Uhr bis 8:00 Uhr	Frühdienst und Bringzeit in der „Schneewittchen-Gruppe" und in der „Sterntaler-Gruppe" „Guten Morgen und willkommen!"
8:00 Uhr bis 8:30 Uhr	Die Kinder der „Rotkäppchen-Gruppe" werden abgeholt. - Freispielzeit bis 8:30 Uhr - Orientierungsphase - Gemeinsames Herrichten des Brotzeitbuffets in „Rotkäppchen`s Speisezimmer`l"
	Pädagogische Kernzeit von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr – Wir erfüllen unsere gesetzlichen Vorgaben!
8:30 Uhr bis ca. 9:30 Uhr	Morgenkreis
9:30 Uhr bis ca. 11:00 Uhr	Gleitende Brotzeit vom Buffet oder gemeinsame Brotzeit (z.B. bei Geburtstagsfeiern) - Freispielzeit - Zeit für Teilgruppen-Angebote - Kreativ-Zeit - Kleine Fördereinheiten - Gartenfreispiel
11:00 Uhr bis 11:30 Uhr	Aufräumlied und Aufräumen des Gruppenraumes Kleine Fördereinheiten Ganzgruppenangebote im Mittagskreis
11:30 Uhr bis 13:00 Uhr	Mittagessen in Teilgruppen bis maximal 15 Kinder

Ab 12:00 Uhr	Beginn der Abholzeit, Freispielzeit, Spiel im Garten
13:30 Uhr bis 14:30 Uhr	Zusatzangebote/gruppenübergreifende Betreuung
16:00 Uhr	Ende der Abholzeit und Öffnungszeit

Wir bitten um Pünktlichkeit beim Bringen und Abholen und werten dies als Zeichen der guten Zusammenarbeit.

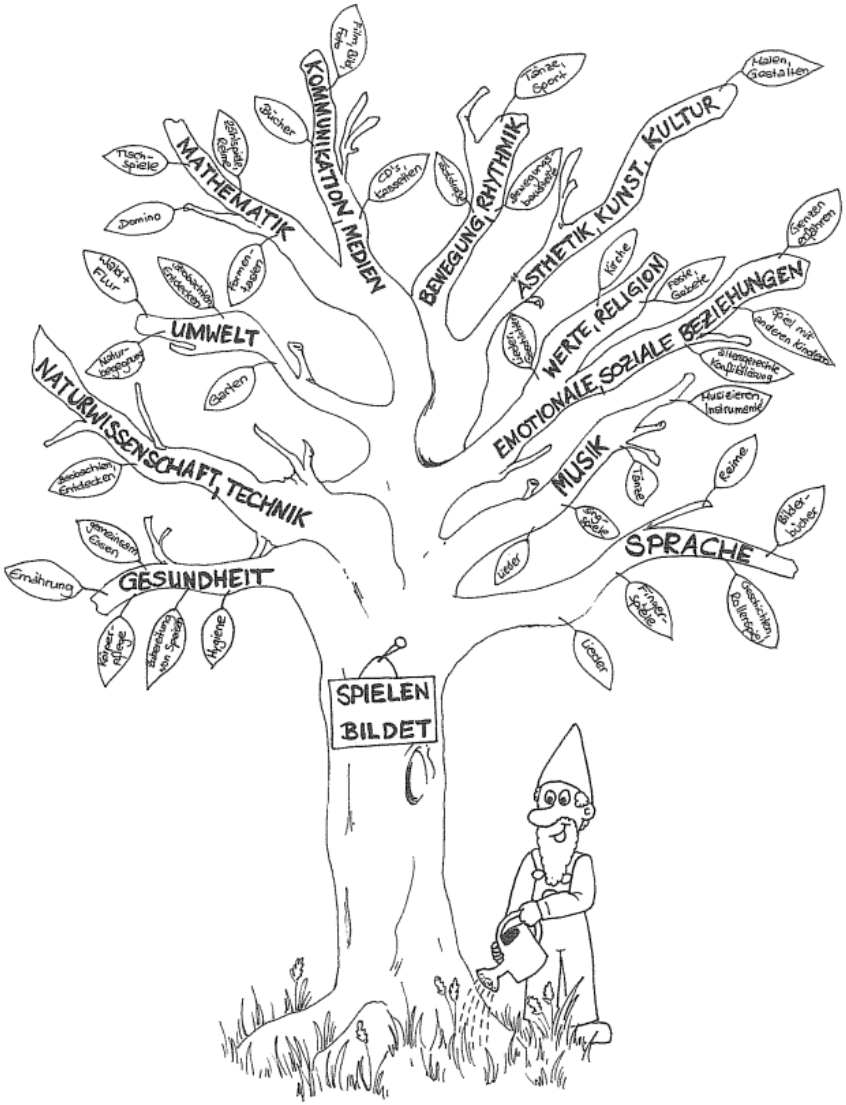
Der Morgenkreis

- Zusammenfinden in der Morgenkreis-Ecke – Sitzkreis am Boden bilden
- Ruhe einkehren lassen – Klangschale
- Wir zünden die Jesus-Kerze an
- Wir wünschen uns einen guten Morgen
- Verteilen der Morgenkreis-Aufgaben unter den Kindern
- „Goldtröpfchen-Ritual":
    - Kinder bilden eine Handschale;
    - ein Kind geht reihum und gibt jedem Kind einen Tropfen Öl in die Handschale;
    - dazu wird der Goldtröpfchen-Spruch aufgesagt
- Wir singen eines von unseren „Guten Morgen – Liedern" (täglich ein anderes Lied)
- Mit Hilfe der Morgenkreis-Tafel besprechen wir Datum, Jahreszeit und Wetter und wiederholen dies mehrmals
- Gemeinsam singen wir das Wochentag-Lied
- Die Anwesenheit der Kinder wird mithilfe der Gruppenliste überprüft
- Ein Kind darf die Kinder durchzählen und die Gesamtzahl der Anwesenden ermitteln
- Die Planung für den Tag, besondere Vorhaben und die Leckereien auf dem Brotzeitbuffet werden kurz besprochen
- Gemeinsames Gebet oder rel. Lied
- Ein Kind darf die Kerze auspusten
- Zeit für Erzählungen der Kinder
- Je nach Anlass Lieder, Geschichten, etc.
- Aufteilen der Kinder: Wer hat schon Hunger und geht zur Brotzeit, wer geht ins Freispiel?

Der Morgenkreis kann täglich immer ein bisschen anders gestaltet sein.

Spielen bildet

Das Spiel ist die Arbeit des Kindes.



gezeichnet von unserer Krippenerzieherin Frau Isabella Fuchs

Pädagogische Ziele und Schwerpunkte auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und betreuungsgesetzes (BayKiBiG)

Kinder wollen ihre Welt erkunden, sie begreifen und erfahren. Körper, Geist und Seele bilden eine Einheit und lassen das Kind Dinge „verstehen und lernen".
Wir geben Ihrem Kind die Zeit und Begleitung, die es braucht, um in liebevoller und aufgeschlossener Umgebung situations- und entwicklungsorientiert eigene Erfahrungen mit seiner Umwelt zu machen.

Ethische und religiöse Bildung und Erziehung, Emotionalität und soziale Beziehungen

- Wir achten darauf, dass sich das Kind in einer freundlichen, offenen Atmosphäre geborgen fühlen kann, es sich angenommen fühlt.
- Wir integrieren Kinder mit Behinderung oder besonderem Förderbedarf.
- Das Kind lernt, auf andere einzugehen und wird in die Gemeinschaft aufgenommen.
- Es lernt verständliche Regeln und Grenzen kennen.

- Werthaltungen werden besprochen und gelebt.
- Wir sind Individuen und achten, schätzen und respektieren das „Anders-Sein"
- Wir sind selbstbestimmt und eigenverantwortlich.
- Den Kindern wird zugetraut, eigene Meinungen zu bilden, Entscheidungen zu treffen und diese auch umzusetzen.
- Wir lernen, dass Misserfolge oder Probleme uns als Herausforderung dienen können, wir aus ihnen lernen können.
- Schwächeren und Hilfsbedürftigen lassen wir unsere Hilfe zukommen – soziales Miteinander
- Wir tragen bei zu Harmonie und Frieden - Herzensbildung
- Wir akzeptieren die Meinung des Anderen und sind zu Kompromissen bereit.
- In Konfliktsituationen wird gemeinsam nach demokratischen Lösungsmöglichkeiten gesucht, wenn das Kind Hilfe braucht.
- Wir helfen uns gegenseitig und erfahren, was dem Anderen gut tut.
- Wir gehen ehrlich und respektvoll miteinander um und wertschätzen einander.
- Konflikte werden mit Worten, nicht mit Gewalt ausgetragen.
- Die Großen übernehmen Patenschaften für die Kleineren.
- Die Kinder übernehmen Dienste und zeigen so Verantwortung für ihre Gruppe.
- Das „Ich" hat Freiraum zur Entfaltung, nimmt aber Rücksicht auf die Bedürfnisse des Anderen.
- Jeder ist bemüht, dem Anderen Vorbild zu sein.
- Wir sind höflich und freundlich zueinander.
- Wir achten und erfahren von anderen Kulturen, denn nur Gemeinschaft macht stark.
- Gottesdienste, das tägliche Gebet und biblische Geschichten fördern ein positives Gottes- und Weltbild.
- Wir lassen uns aussprechen und hören einander zu.

Umweltbildung und -erziehung

- Wir fördern die Kinder im Bereich der Natur- und Umwelterfahrung durch Exkursionen in die umliegende Natur (z. B. wöchentliche Wald- und Wiesentage, Waldwoche), Naturbetrachtungen, Naturerfahrungen im Alltag, Wertevermittlung in Bezug auf unsere Erde und ihre Bewohner.
- Wir wertschätzen die Natur, tragen bei zum Umweltschutz und lernen, dass man auch im Kleinen etwas bewirken kann. Wir bemühen uns um Müllvermeidung und Nachhaltigkeit. Wir legen Wert auf eine gesunde Brotzeit aus überwiegend regionalen und saisonalen Produkten.
- In unserem großen Garten finden die Kinder Anschauungsmaterialien in allen Elementen, die zu spielerischem Lernen anregen und alle Sinne ansprechen.
- Mit Hilfe von Lupen, Beobachtungsgläsern, Lexika…, die wir auch bei unseren Spaziergängen mitnehmen, können die Kinder genau beobachten, zuordnen und ihren Horizont erweitern.
- Fragen der Kinder, die nicht sofort beantwortet werden können, z.B. „Warum fliegt ein Segelflieger?", werden mit den Kindern erarbeitet und nachgeforscht (Lexika, Internet, Fachleute).
- Jedes Jahr bekommen wir Besuch von der Polizei, die den Kindern ihre Aufgaben erklärt. Auch andere „Helfer" stellen unseren Kindern ihre Arbeit vor.

Unsere Wald- und Wiesentage

Unsere Großen gehen rundherum um Alzgern und in den Wald und erfahren die Jahreszeiten mit allen Sinnen.
Wie kann man schöner und einfacher lernen, wie wunderbar und herrlich unsere Natur erschaffen ist – riechen, schauen, fühlen!
Naturbetrachtung, die Achtung vor und Liebe zur Schöpfung Gottes lehrt!

Wenn es möglich ist, gehen wir wöchentlich in Wald und Wiese und kommen erst gegen Mittag wieder zurück in den Kindergarten.
Das Spiel im Wald regt die Kreativität der Kinder an. Sie benötigen keine Spielsachen oder Hilfsmittel, sondern kreieren mit dem, was sie vorfinden neue Spiele. Was wir brauchen ist die richtige Kleidung (geschlossene Schuhe, lange Hosen und Ärmel, Kopfbedeckung), den Erste-Hilfe-Rucksack und den Bollerwagen.
Die Kinder bitte jeden Abend nach Zecken kontrollieren.

Sprachliche Bildung und Förderung

- In unserem Kindergarten wird auch bayrisch gesprochen.
- Wir arbeiten ab Januar täglich mit dem schulvorbereitenden Sprachförder-Programm „Hören – lauschen – lernen" (für die Vorschulkinder).
- Kinder nicht deutschsprachiger Herkunft und Kinder deutscher Herkunft mit Sprachproblemen werden in der Kindertageseinrichtung und in Zusammenarbeit mit der Grundschule gesondert sprachgefördert („Finki"-Sprachförder-Kurse).
- Die Kinder lernen spielerisch Buchstaben kennen, vor allem die des eigenen Namens.
- Wir machen Sprach- und Hörspiele.
- Wir erzählen Geschichten, Märchen, Bilderbücher, Lieder, Rätsel, Reime, die die Kinder dann auch nacherzählen, singen, spielen, malen.
- Wir lernen Regeln der Kommunikation, neue Begriffe kennen und bemühen uns, ganze Sätze zu verwenden.
- In Kinderkonferenzen, dem Morgenkreis, bei Bilderbuchbetrachtungen lernen wir, uns auszudrücken.
- Gesprächs- und Erzählkreise regen zum freien Sprechen an.
- Auch Lieder in Fremdsprachen lernen die Kinder zu singen.

Mathematische Bildung

- Wir arbeiten von Oktober bis Dezember 3x wöchentlich mit dem schulvorbereitenden „Mathe-Trainings"-Programm (für die Vorschulkinder).
- Die Kinder lernen anhand von Spielmaterial zählen, Mengen zu erfassen, geometrische Figuren zu unterscheiden.
- Verschiedene Alltagsgegenstände regen die Kinder zum Zählen, Sortieren, Schütten, Wiegen, Messen an.
- Wir arbeiten mit Logiktrainern, Arbeitsblättern, Rechenschiebern, Logischen Blöcken, Waagen, Gewichten … Dieses Material steht den Kindern auch während der Freispielzeit zur Verfügung.
- Puzzles, Würfelspiele, Tischdecken, Kochen und Backen, Bauen und Konstruieren, aber auch der Umgang mit dem Kalender und den Jahreszeiten unterstützen die mathematische Bildung.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

- Wir arbeiten mit Experimentierboxen, die den Kindern spielerisch Elemente der Physik, Technik, Biologie und Chemie beibringen. Hierbei ist es wichtig, dass die Kinder selbst tätig werden.
- Auch in unserem Garten finden die Kinder vielfältige Anregungen aus der Natur.
- Wir unterstützen die Kinder beim Forschen und Erkunden.

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung

- Gemeinsam mit uns dürfen die Kinder im Internet Wissen sammeln.
- Gelegentlich wird auch ein kindgerechtes Video, das zum aktuellen Thema passt, angesehen.
- Kinder lernen den verantwortungsvollen und sachgerechten Umgang mit Medien.
- Wir lesen gemeinsam die Zeitung oder suchen interessante Sachinhalte über das Tablet.
- Kinder wählen Musik- oder Geschichten-CD` aus, die sie anhören möchten.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

- Wir gestalten unsere Räume ansprechend und anregend.
- Naturmaterial wird ebenso genutzt wie „wertloses" Material.
- Kneten mit Bienenwachs
- Malen, gestalten, ausprobieren mit Farben und anderen Materialien, sowohl angeleitet als auch eigenständig am Maltisch während der Freispielzeit.
- Die Kinder lernen große Künstler kennen und werden selbst zum Künstler.
- Ihre Kunstwerke werden wertgeschätzt, indem wir sie in einer Mappe sammeln oder aushängen. Am Ende der Kindergartenzeit werden die gesammelten Werke mit nach Hause gegeben.
- Die Kinder stellen Salzteig selbst her und kneten und matschen damit.
- Knete und Kleber stehen frei zur Verfügung.
- Die Kinder lernen, dass Schönheit und Ästhetik unterschiedlich empfunden werden.
- 2006 veranstalteten wir eine Vernissage und verkauften die von den Kindern eigens dafür gestalteten Bilder zu Gunsten des Kindergartens.
- Jeden Dienstag und Freitag bieten wir den Kindern das „Kunst-Atelier" am Nachmittag an (Zusatzangebot).

Musikalische Bildung und Erziehung

- Wir singen, tanzen, springen, musizieren und bewegen uns gerne. Musikinstrumente (auch selbst gebastelte), aber auch CD`s unterstützen unser Tun.
- Musik aus anderen Ländern, aber auch Klassik oder alte Lieder werden den Kindern nahe gebracht. Gerne singen wir auch bayerische Lieder.
- Orff-Instrumente, Kreisspiele, Klanggeschichten, Bewegungsspiele, Musik hören,…
- Kinder, die ein Instrument lernen, dürfen hin und wieder ein Konzert geben.
- Gelegentliche Trommel-Workshops bieten den Kindern die Möglichkeit, ganz aus sich herauszugehen und Gemeinschaft einmal auf andere Art kennenzulernen.
- Einmal pro Woche bieten wir den Kindern den „Musik-Kindergarten“ am Nachmittag an. (Zusatzangebot).

Bewegungserziehung und –förderung, Sport

- Ein positives Selbstbild, ein gesundes Selbstbewusstsein und eine positive Einstellung zum eigenen Körper, das möchten wir den Kindern vermitteln.
- Jede Woche „turnen" die Kinder altersgetrennt oder es wird eine Bewegungsbaustelle aufgebaut. Der Turnraum kann von den Kindern auch während der Freispielzeit nach vorheriger Anfrage genutzt werden. Unser großer Garten regt zur selbständigen Bewegung an, es werden aber auch Bewegungsspiele im Freien gemacht.
- Das Gegenstück zur Bewegung ist, bewusst zur Ruhe zu kommen.
- Dies geschieht bei Rhythmischen Übungen, Meditationen oder Entspannungsübungen.
- Montag und Mittwoch bieten wir den Kindern „Sport, Tanz und Rhythmik" am Nachmittag an. (Zusatzangebot).
- Die Kinder nutzen den Turnraum während des Freispiels zur freien Bewegung.
- Wir spielen und bewegen uns so oft es geht im Garten.

Gesundheitserziehung

- Einmal im Jahr findet ein „Gesundheitsprojekt" statt. In dieser Zeit erfahren die Kinder gezielt, was gesunde Ernährung bedeutet. Die Zahnärztin kommt zu Besuch und erarbeitet mit den Kindern, was wichtig und richtig für die Zähne ist.
- Wie verhalte ich mich, wenn ich husten/niesen muss?
- Die richtige Handhygiene wird den Kindern als gesundheitserhaltendes Ritual nahegebracht.
- Der gemeinsame genussvolle Verzehr des gesunden und kindgerechten Mittagessens vermittelt den Kindern Freude an Ernährung.
- Die gemeinsame (bei Festen und Feiern) oder gleitende Brotzeit (gesundes Brotzeitbuffet mit überwiegend saisonalen und regionalen Zutaten in Bio-Qualität) als gemütliche Zeit, in der die Kinder auf ihren Körper „hören" und erspüren, wann sie Hunger haben oder satt sind.
- In unserem großen Garten mit altem Baumbestand bedienen sich die Kinder an den Äpfeln, den Haselnüssen, Walnüssen, Beerensträuchern und lernen so ohne Zwang, aber mit umso mehr Freude die Reichhaltigkeit der Natur kennen und zu genießen.
- Jede Woche bereiten die Kinder kleine Speisen oder Getränke für die gleitende Brotzeit, z.B. Bananenmilch, Müsli, Waffeln,…und genießen diese hinterher umso mehr.

Durch die oben aufgeführten Bildungsangebote unterstützt und fördert das pädagogische Personal auf der Grundlage eines christlichen Menschenbildes folgende **Basiskompetenzen** (ganzheitliche Erziehung):

- Die Entwicklung von freiheitlich-demokratischen, religiösen, sittlichen und sozialen Werterhaltung,
- den Erwerb von personalen, motivationalen, kognitiven, physischen und sozialen Kompetenzen,
- das Lernen des Lernens,
- die Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme sowie zur aktiven Beteiligung an Entscheidungen,
- die Entwicklung von Widerstandsfähigkeit,
- die musischen Kräfte sowie
- die Kreativität.

"Warte nicht darauf, dass die Menschen Dich anlächeln... Zeige ihnen, wie es geht!"

Pippi Langstrumpf

Freies Spiel

Dem freien Spiel des Kindes wird in unserer Kindertagesstätte ein großer Stellenwert eingeräumt.
Für das Kind ist das Spiel anstrengend und bedeutend, ähnlich wie die Arbeitswelt dem Erwachsenen.
Dem Kind dient das Freispiel der Wahlmöglichkeit, mit wem, wie lange, was und wo es etwas spielen möchte.
Es kann sich frei entfalten, seinen Neigungen und Interessen entsprechend seine Spielzeit einteilen und gestalten.
Die Kinder werden nicht in geschlechterspezifische Rollen gedrängt.
So entscheiden Mädchen, ob sie in der Bauecke oder mit dem Fußball spielen wollen, Jungen können mit Puppen in der Bauecke spielen oder sich als Prinzessin verkleiden.
Kinder erfahren in unserer Einrichtung die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung der Geschlechter.
Dies bedeutet jedoch nicht, dass die Kinder sich selbst überlassen sind. Gruppenregeln werden auch im Freispiel eingehalten und Regelverstöße können den Ausschluss aus der Spielsituation bedeuten.
Für uns Erzieher ist das Freispiel eine wichtige Zeit für die Beobachtung der Kinder.

Angeleitetes Spiel

In Kreisspielen, Fingerspielen, Gesellschaftsspielen (Schachtelspiele) fügt sich das Kind in Regeln ein. Durch die Wiederholung der Spiele lernt das Kind diese nach und nach besser und baut so einen großen Schatz auf. Das Kind sieht, dass es dazugelernt hat und wird so positiv bestärkt. Bei angeleiteten Spielen lernt das Kind jedoch auch Frustration aushalten, wenn es verliert und es lernt zu warten, bis es an der Reihe ist. In Helferspielen wird das Sozialverhalten, der Zusammenhalt verstärkt. Das Kind lernt zählen, muss aufpassen und reagieren, sich konzentrieren.

Beobachtung und Entwicklungsgespräche

Wir beobachten die Kinder während des gesamten Tagesablaufs, in Freispielsituationen, gezielten Angeboten, dem Spiel im Garten.
Für uns bieten diese Beobachtungen wertvolle Hinweise auf Spielpartnerschaften, Entwicklungsfortschritte und notwendige Fördermaßnahmen.

In unseren Teambesprechungen tauschen wir uns über gemachte Beobachtungen aus.

Schriftliche Beobachtungsinstrumente, die in unserer Einrichtung eingesetzt werden, sind die Fragebögen

- Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern),
- Perik (Resilienz) und
- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern).

Portfolio-Arbeit

Kommt ein Kind neu zu uns in die Einrichtung, bekommt es einen Ordner, in dem es alle seine Bilder, Entwicklungsschritte in Wort und Bild abheften kann.
Die Kinder können diesen Ordner immer wieder hervorholen und ansehen und so selber erkennen, wie sie sich weiterentwickelt haben und größer wurden.
Die Kinder sind stolz auf dieses Dokument und dürfen den Ordner mit nach Hause nehmen, wenn sie kurz vor ihrem letzten Kindergartentag am „Schulpack-Tag" ihre Schultasche im Kindergarten herzeigen dürfen.

Pädagogische Zusatzangebote am Nachmittag

Seit dem Kindergartenjahr 2010/11 bieten wir in der Zeit von **13:30 Uhr bis 14:30 Uhr** täglich zusätzliche Angebote für die Kinder an, die von den Eltern zugebucht werden können.

Bitte haben Sie Verständnis, dass Kinder, die neu im Kindergarten sind, erst mit 4 Jahren bzw. dem 2. Kindergartenjahr in die Zusatzangebote aufgenommen werden, da wir die Eingewöhnung und Gruppenfähigkeit des Kindes in den Vordergrund stellen.

Maximale Gruppenstärke pro Angebot: 10 Kinder

Montag: **Sport, Tanz und Rhythmik für die kleineren Kinder (ab dem 2. Kindergartenjahr oder dem 4. Geburtstag)**

Dienstag: **Kreativ-Atelier für die kleineren Kinder**

Mittwoch: **Sport, Tanz und Rhythmik für die größeren Kinder und Vorschulkinder**

Donnerstag: **Musik-Kindergarten**

Freitag: **Kreativ-Atelier für die größeren Kinder und Vorschulkinder**

Da wir mit Buchungszeiten arbeiten, müssen diese Zusatzangebote zeitlich dazugebucht werden.
Das bedeutet zum Beispiel: Ihr Kind besucht täglich von 8:00 Uhr bis 12:30 den Kindergarten, möchte aber am Dienstag das Kreativ-Atelier besuchen. Dann buchen Sie am Dienstag von 8:00 Uhr bis 15:00 Uhr.

Es können einzelne Zusatzangebote, aber auch mehrere von einem Kind gebucht werden (je nach Verfügbarkeit).

Ob Zusatzangebote möglich sind, hängt von der Buchungsbereitschaft der Eltern und dadurch von den Arbeitszeiten der Angestellten ab.

Haben Sie noch Fragen zu unseren Zusatzangeboten?
Bitte wenden Sie sich bitte an die Kindergartenleitung.

Teiloffenes Arbeiten

Die Kinder gehören einer Stammgruppe mit festem Gruppenpersonal an.
Dies gibt ihnen ein Zugehörigkeitsgefühl und Sicherheit.
Die Kinder kennen die Regeln der Gruppe, was ihnen wiederum Halt gibt.
Je älter die Kinder werden, umso mehr haben sie das Bedürfnis, ihre Welt zu erkunden.
Wir bieten ihnen die Möglichkeit, sich auch im Turnraum oder der anderen Kindergartengruppe, Spielpartner oder Beschäftigung zu suchen.
Auch die Spielterrassen stehen den Kindern zur Auswahl.
Die Kinder weiten so nach und nach ihren Spielradius aus, wenn sie möchten.
Wir Erzieher unterstützen die Kinder bei ihren Ausflügen in die Selbstständigkeit und geben ihnen Hilfestellung.
Die Kinder dürfen, wenn sie möchten, gerne an den Angeboten der anderen Gruppe teilhaben.
Die Kinder können jederzeit in ihre Stammgruppe zurückkehren.
In der Faschingswoche teilen wir die Kinder in Kleingruppen auf und machen gemeinsam mit ihnen einen „Kindergarten-Rundlauf", das bedeutet, dass immer eine Betreuungsperson mit einem Drittel der Gruppe eine andere Kindergartengruppe aufsucht.
So mischen wir uns in der Faschingswoche einmal komplett durch; spielen mit anderen; lernen andere Räume und deren Spielmöglichkeiten kennen; trauen uns aus gewohntem Terrain heraus und fühlen uns doch sicher, weil wir eine unserer Erzieherinnen dabei haben.

Kinder

Einzelintegration in der Kindertagesstätte

Unser Kindergarten ist durch den Bezirk von Oberbayern berechtigt, Kinder in Einzelintegration aufzunehmen.

Aufnahmekriterien

Eltern und Kindergarten stellen in Kooperation einen Antrag beim Bezirk Oberbayern, der die Förderung durch die Kindertageseinrichtung genehmigt und unterstützt.
Es können zwei Kinder in die Einrichtung aufgenommen werden, die den untengenannten Kriterien unterliegen.

Welche Integrationskinder nehmen wir auf?
Wir nehmen sowohl Kinder mit geistiger oder sozial-emotionaler Behinderung, als auch Kinder mit erhöhtem Förderbedarf auf.
Für Kinder mit Körperbehinderung ist unsere Einrichtung aufgrund der baulichen Gegebenheiten nicht geeignet.

Was bedeutet das für uns und unsere Arbeit?
Durch erhöhten Personaleinsatz den speziellen Bedürfnissen und Anforderungen des Kindes gerecht zu werden, es in die Gruppe zu integrieren.
Kooperation mit Fördereinrichtungen, die auch in die Einrichtung kommen, um mit dem Kind zu „arbeiten".
Regelmäßige Gespräche mit Eltern und Fördereinrichtung, um weitere Vorgehensweisen zur Förderung zu besprechen und festzulegen.
Erstellen eines Entwicklungsberichts, um Fortschritte festschreiben zu können.

Wir nehmen Integrationskinder auf, um …?
Familien die Möglichkeit zu geben, ihr Kind vor Ort in eine Kindertagesstätte zu integrieren, und dadurch wertvolle Sozialkontakte zu knüpfen und zu pflegen.
Dem Integrationskind mit den anderen Kindergarten- oder Krippenkindern Lernvorbilder zur Verfügung zu stellen, die ihnen spielerisch helfen, neue Situationen zu meistern.

Weil alle Menschen gleich sind, auch wenn sie verschieden sind!
Freunde helfen einander und lernen voneinander!

Was bieten wir Integrationskindern?

- Eine liebevolle und zugewandte, vorurteilsfreie und
- lebensorientierte Förderung.
- Die Berücksichtigung der Persönlichkeit und des
- Entwicklungsstand des Kindes.
- Lernen durch Tun: „Hilf mir, es selbst zu tun." (Maria Montessori)
- Möglichkeit zu individuellem Spielen und Lernen.
- Materialien und Ausstattung, die das Kind anregen und
- seinen Bedürfnissen gerecht werden.

Inklusionsgedanken

- Jeder Mensch ist anders und doch sind alle gleich wertvoll.

- Jeder kann etwas anderes, weiß etwas anderes, hat andere Begabungen, Stärken.
- Der eine spricht deutsch, der andere russisch, rumänisch, italienisch….

- Einer braucht länger, um etwas zu lernen, der andere hat es gleich verstanden.

- Der eine ist katholischer Christ, der andere evangelischer Christ, der Dritte Moslem.

- Und doch bilden wir alle eine Gemeinschaft, in der wir aufeinander achten
- und respektieren, Rücksicht nehmen und uns gegenseitig bestärken und unterstützen.

- **Bei uns ist jeder willkommen, bei uns ist jeder gewollt!**

- **Bei uns wird jedes Kind dort abgeholt, wo es gerade steht!**

- **Wir freuen uns, dass wir verschieden sind,**
- **denn das macht die „Würze des Lebens" aus.**

- **Schön, dass Ihr da seid!**

Vorschulkinder

Jedes Kind, das in die Kindertageseinrichtung kommt, ist ein Vorschulkind.
Es wird von uns nach seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechend dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan gefördert und gefordert, unterstützt und bestärkt.

Im letzten Jahr vor der Schule erhalten unsere „Großen" noch etwas mehr Herausforderung durch das „Mathetraining" und „Hören-Lauschen-Lernen" und verschiedene „Arbeitsblätter", die in die Portfolio-Mappe eingeordnet werden.

Wir fördern die Schulfähigkeit durch: viel freies Spiel, gezielte Aufgabenstellungen in Kleingruppen, Experimente, Wald-Tag für die Großen, Ausflüge und Wanderungen, Theater und Schulbesuche, Büchereibesuche, Exkursionen, Einüben von Stifthaltung, Übertragen von Verantwortung für bestimmte Bereiche (Eckenpolizei, Patenschaft für Kleinere), Projekte.

Schulreife beinhaltet emotionale Kompetenz, soziale Kompetenz, geistige Reife und körperliche Reife. Für einen guten Start in die Schule ist es wichtig, dass die Vorschulkinder in allen Bereichen in einem ausgeglichenen Maß „reif" werden (Ganzheitlichkeit).

Schulkinder

Die Aufnahme von Schulkindern (je nach Verfügbarkeit der Plätze)

Wir nehmen Schulkinder auf und bieten ihnen nach der Anspannung in der Schule die Möglichkeit, sich beim Spiel in Haus und Garten zu entspannen und auszutoben.
Es wird keine Hausaufgabenbetreuung oder –Aufsicht angeboten.
Schulkinder, die zur Nachmittagsbetreuung bei uns angemeldet sind, haben auch die Möglichkeit, in den Schulferienzeiten den Kindergarten zu besuchen, sofern dieser geöffnet ist.

Schulkinder können erst ab 12:30 Uhr aufgenommen werden. Die Zeit zwischen Schulschluss und Kindergarten muss über die Mittagsbetreuung an der Schule überbrückt werden. Es können auch während des Jahres jederzeit Kinder nach Rücksprache aufgenommen werden.

Welche Schulkinder nehmen wir auf?

Kinder der 1. bis 4. Klasse

Was bedeutet das für uns und unsere Arbeit?

Wir nehmen uns flexibel Zeit für die Anliegen, Sorgen und Bedürfnisse des Schulkindes.
Wir sind Mitbegleiter in einem neuen Lebensabschnitt
Wir sind einfühlsam für die Sorgen und Nöte (schlechte Noten…) des Schulkindes

Wir nehmen Schulkinder auf, um …?

… den veränderten Lebenslagen von Familien gerecht zu werden,
… der zunehmenden Zahl alleinerziehender Elternteile unterstützend entgegen zu kommen,
… die Vereinbarkeit von Familie und Berufstätigkeit zu erleichtern.

Was bieten wir Schulkindern?

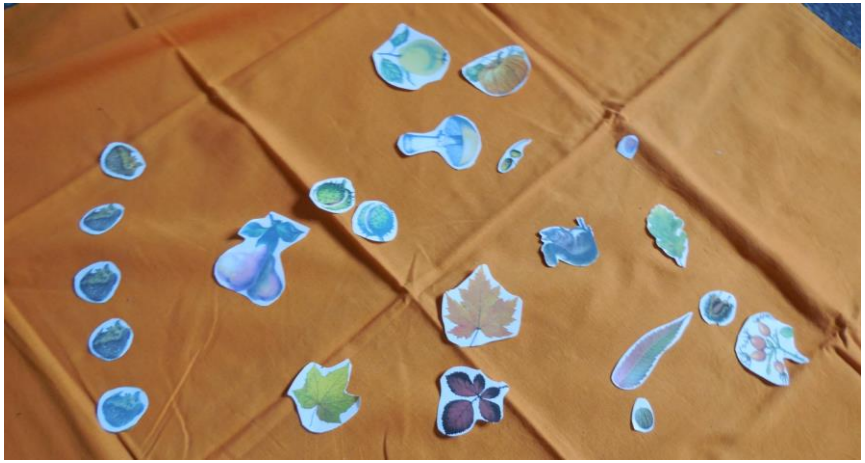
- Ein ausgewogenes, abwechslungsreiches warmes Mittagessen (Förderung einer positiven Esskultur) auf Wunsch der Eltern
- (Preis pro Monat: 55,00 €; Preis pro Einzelessen: 3,00 €)
- Möglichkeit zur Entspannung und Bewegung in Haus und Garten

- Altersentsprechendes Spielmaterial (z.B. Sagaland, Uno,…)
- Möglichkeit zum Spiel mit Kindern verschiedener Altersstufen
- Ferienbetreuung durch Zu-Buchen von Zeiten
- Möglichkeit, die Hausaufgaben (jedoch ohne Hausaufgabenkontrolle) zu machen.

Kinder mit Migrationshintergrund/Sprachproblemen

Sprechen können, miteinander kommunizieren können, ist für den Menschen, egal welchen Alters, sehr wichtig, um Kontakte knüpfen zu können und somit soziale Netzwerke aufzubauen.
Kinder, deren Eltern nichtdeutscher Herkunft sind und die Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache benötigen, aber auch deutschsprachig aufwachsende Kinder mit Sprachproblemen, erhalten in unserer Einrichtung eine vielschichtig angelegte Förderung ihrer Sprachfähigkeit, um sich schnellstmöglich in die Gruppe integrieren zu können und Freunde zu finden.

Ein wichtiger Baustein in der Sprachförderung ist der Vorkurs Deutsch 240.
Der Kindergarten bietet den Kindern mit Sprachförderbedarf in den letzten eineinhalb Jahren im Kindergarten einen 120 Stunden umfassenden spielerischen Sprachkurs an.
Dieser wird, den individuellen Lern-Bedürfnissen und dem Sprachstand der Kinder entsprechend in Einzelangeboten oder in Kleingruppen durchgeführt.



Wir setzen dabei vielfältige Bild-, Wort und Spielmaterialien ein, sehen aber auch grundsätzlich die Beteiligung an allen Angeboten der Kindertageseinrichtung als wichtige Bestandteile einer ganzheitlichen Sprachförderung: Erzählkreise, Gespräche im sozialen Miteinander (bei der Brotzeit, dem Mittagessen, dem Freispiel,…), sprachliche Untermalung von gezielten Angeboten (z.B. Schritt für Schritt-Vorgehen bei Bastelangeboten,…), Lieder, Sprachspiele, Reime, Bilderbücher, Kamishibai-Theater, aber auch Mundmotorik-Übungen.
Die Förderung im Kindergarten wird im letzten Kindergartenjahr durch die Kooperation mit der Max-Fellermeier-Grundschule Neuötting ergänzt und vertieft, wenn die Kinder dort zusätzliche regelmäßige Sprachförderstunden erhalten, die einem Umfang von weiteren 120 Stunden entsprechen.

Besuchskinder im Kindergarten

Es ist uns sehr wichtig, den Kontakt zu unseren ehemaligen Kindergartenkindern nicht zu verlieren.
Deshalb laden wir „unsere Ehemaligen" der 1. bis 4. Klasse regelmäßig zu Lesenachmittagen, Spielnachmittagen und ähnlichen Veranstaltungen ein.
In Ausnahmesituationen dürfen die Kindergartenkinder oder Ehemaligen auch einen Freund zu unseren Veranstaltungen mitbringen.
Auch "Schnupperkinder" gelten als Besuchskinder, ebenso Kinder, die an Aktionen unserer Einrichtung teilnehmen.

„Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:
Sterne, Blumen und Kinder"

Dante Aligheri (1265-1321)

Essen und Trinken

Getränke

Die Kinder können zwischen stillem Mineral-Wasser (Adelholzener aus der Glasflasche), Milch (manchmal auch Ziegen- oder Schafsmilch), Saftschorle und ungesüßtem Tee (teilweise aus Kräutern aus unserer Kräuterspirale) wählen und sich ihre Brotzeit-Tassen oder Trinkflaschen jederzeit nachfüllen.

Brotzeit

Gesunde regionale und saisonale Ernährung und die Vermeidung von Müll sind uns sehr wichtig.

Wir setzen voraus, dass die Kinder zu Hause frühstücken.

Seit dem Kindergartenjahr 2019/20 bieten wir den Kindern ein gesundes, überwiegend aus Bio-Produkten bestehendes Brotzeitbuffet zur gleitenden Brotzeit an. Die Kinder haben die Möglichkeit, sich am einladend gestalteten Buffet zu bedienen und in gemütlicher Atmosphäre ein zweites Frühstück zu gönnen und dabei mit Freunden zu unterhalten. Die Eltern beteiligen sich indirekt an der Brotzeit, indem jede Woche eine andere Familie einen Obst- und Gemüsekorb mitbringt, der die Brotzeit-Auswahl bereichert.

Auch am Nachmittag können sich die Kinder am Brotzeitbuffet kleine Snacks zusammenstellen.

Wir erinnern und ermuntern die Kinder während des Freispiels immer wieder zum Essen und Trinken, aber wir drängen sie nicht dazu, wenn sie nicht möchten.

Unser Brotzeitbuffet im Überblick

Montag
Brot, Vollkorntoast, Knäckebrot, Vollkornbrot, Butter, selbstgemachte Marmelade, selbstgemachtes Dörrobst, Honig, Müsli, Obst/Beeren, Gemüse-Sticks, Frischkäse, Saft, Früchtetee, Kräutertee, Milch, selbstgemachter Milchshake mit Früchten …
Extra des Tages: Wurst (wöchentlich verschieden)

Dienstag
Brot, Vollkorntoast, Knäckebrot, Vollkornbrot, Butter, selbstgemachte Marmelade, selbstgemachtes Dörrobst, Honig, Müsli, Obst/Beeren, Gemüse-Sticks, Frischkäse, Saft, Früchtetee, Kräutertee, Milch, selbstgemachter Milchshake mit Früchten …
Extra des Tages: Rührei oder Spiegelei oder gekochte Eier oder Pfannkuchen oder Waffeln oder Gebackenes oder ….

Mittwoch
Brot, Vollkorntoast, Knäckebrot, Vollkornbrot, Butter, selbstgemachte Marmelade, selbstgemachtes Dörrobst, Honig, Müsli, Obst/Beeren, Gemüse-Sticks, Frischkäse, Saft, Früchtetee, Kräutertee, Milch, selbstgemachter Milchshake mit Früchten …
Extra des Tages: Joghurt (wöchentlich verschieden und unterschiedlich zubereitet), **Quark** (Kräuterquark mit Kräutern aus unserer Kräuterspirale), **Hüttenkäse, Ayran, Buttermilch und diverse andere Milcherzeugnisse**

Donnerstag
Brot, Vollkorntoast, Knäckebrot, Vollkornbrot, Butter, selbstgemachte Marmelade, selbstgemachtes Dörrobst, Honig, Müsli, Obst/Beeren, Gemüse-Sticks, Frischkäse, Saft, Früchtetee, Kräutertee, Milch, selbstgemachter Milchshake mit Früchten …
Extra des Tages: Käse (verschiedene Sorten und Zubereitungen, z.B. Käse-Ecken oder ….)

Freitag
Brot, Vollkorntoast, Knäckebrot, Vollkornbrot, Butter, selbstgemachte Marmelade, selbstgemachtes Dörrobst, Honig, Müsli, Obst/Beeren, Gemüse-Sticks, Frischkäse, Saft, Früchtetee, Kräutertee, Milch, selbstgemachter Milchshake mit Früchten …
Extra des Tages: Brezn/Brezn-Stangerl/Brezn-Knöpferl

BIO-QUARK
Bayerischer Topfen
BIO-QUARK
Bayerischer Topfen
Butter
3,8 %
1 Liter/1 L

Was, woher, in welcher Qualität?

Das Brot für unser Brotzeitbuffet beziehen wir von den Bäckereien Ströll, Schwarzmeier und Schönstetter in Altötting, sowie von den Bäckereien Kalmeier und Hofstetter in Neuötting. Auch Höhenberger Bio-Brot in Demeter-Qualität und Wagner-Brot ergänzen unsere Brot-Palette. Zwischendurch backen wir auch selbst Brot mit den Kindern.

Die Wurstprodukte aus Gallowayfleisch liefert uns der Hofladen Gernt aus Alzgern, an den eine eigene Hofmetzgerei angegliedert ist.

Mehl, Backzutaten und Müsli kaufen wir in der Altöttinger Bruckmayer Mühle.

Die Milch und einen Anteil von Obst und Gemüse erhalten wir über das Schulmilch- und Schulobstprogramm für Kindergärten des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Geliefert werden Schulobst und Schulmilch von der Höhenberger Biokiste, die uns auch mit den restlichen Buffet-Zutaten in Bio-Qualität beliefert.

Wir achten darauf, so viele Lebensmittel als möglich ohne unnötige Verpackung zu beziehen, um so einen Beitrag zur Müllvermeidung zu leisten. So werden Milch und Joghurt in Pfandflaschen und Pfandgläsern geliefert. Müsli wird von der Müsli-Zapfsäule direkt ins Mehrweg-Müsliglas abgefüllt.

Mittagessen

Bereits seit 2005 bieten wir in unserer Einrichtung ein warmes Mittagessen für die Kinder an.

Ein Angebot, das sich durchaus bewährt hat und gut angenommen wird.

Im gesamten August wird kein Mittagessen angeboten. Im August findet auch kein Essensgeld-Einzug statt.

Gerade in den letzten Kindergartenjahren hat sich gezeigt, dass manche Eltern die Essensversorgung ihres Kindes nur an zwei oder drei Tagen benötigen, deshalb haben Sie die Möglichkeit, das Essen für ein, zwei, drei, vier oder fünf Tage zu buchen. Dieses müssen jedoch festgelegte Wochentage sein.

Sollten Sie für Ihr Kind ab und zu ein Mittagessen bestellen wollen, dann ist dies grundsätzlich möglich, bitte halten Sie zu diesem Zweck bitte Rücksprache mit der Kindergartenleitung.

Das Mittagessen wird von **Aicher´s Restaurant in Kieferung bei Altötting** geliefert, der auf eine ausgewogene und kindgerechte Ernährung achtet (und mehrere Schulen und Kindertagesstätten im Landkreis versorgt). Deshalb ist das Essen durchaus auch für Krippenkinder geeignet.

Unsere momentanen Preise:

Mittagessen (5 Tage pro Woche)	55,00 Euro
Mittagessen (4 Tage pro Woche)	44,00 Euro
Mittagessen (3 Tage pro Woche)	33,00 Euro
Mittagessen (2 Tage pro Woche)	22,00 Euro
Mittagessen (1 Tag pro Woche)	11,00 Euro

Wir nehmen unser Mittagessen in zwei bis drei Gruppen mit jeweils maximal 15 Kindern in „Rotkäppchen`s Speisezimmer`l" ein.
Die Kinder helfen beim Decken der Mittagstische

Der aktuelle Speiseplan wird in Bildern aufgehängt, damit die Kinder selbst erkennen können, was es an diesem Tag zu essen gibt.
Für die Eltern hängt der Speiseplan vor der Garderobe der Rotkäppchen-Gruppe und an der Sterntaler- Pinwand aus.

Tischkultur
Am Mittag nach dem Händewaschen wird ein täglich wechselndes gemeinsames Tischgebet gesprochen und sich gegenseitig ein „guter Appetit" gewünscht.
Die Kinder bedienen sich am Wasserspender und nehmen sich dann bei Tisch selbstständig das Essen aus Schüsseln.
Dies fördert die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung des Kindes, aber auch die Feinmotorik.
Es nimmt sich nur so viel, wie es möchte und essen kann und kann sich jederzeit Nachschlag holen.
Durch die überschaubare Größe der Gruppe finden angeregte, aber leise Tischgespräche in angenehmer Atmosphäre statt.
Die Kinder helfen sich gegenseitig oder bitten die Erzieherin um Hilfe beim Schneiden oder Essen auflegen.
Während des Essens bleiben wir sitzen und warten auch aufeinander, bis alle am Tisch aufgegessen haben.
Sind die Kinder satt, räumen sie ihr schmutziges Geschirr auf den Servierwagen und gehen nach nochmaligem Händewaschen wieder zum Spielen.

Was braucht Ihr Kind im Kindergarten?

- Gut passende Hausschuhe, mit denen das Kind auch ein paar Meter laufen kann (keine Schlappen)
- Matschsachen und Winterkleidung
- Eine gut verschließbare, aber leicht zu öffnende Trinkflasche (täglich zum Auswaschen mit nach Hause nehmen)
- Eventuell eine Garnitur Ersatzkleidung in einem Stoffbeutel
- Kindergartentasche für Basteleien und Schätze
- Turnbeutel (Inhalt: Turnschuhe mit Klettverschluss, Turnhose und T-Shirt – alles mit Namen versehen)

Bitte alle Dinge, die Ihrem Kind gehören, deutlich sichtbar mit Namen versehen.
Es ist uns nicht möglich, uns die ständig wechselnden Eigentümer all unserer Kinder zu merken!

Jeder Tag
ist eine Einladung.
Jeden neuen Morgen
wartet das Leben auf dich,
hell und bunt.

Anselm Grün